

Die Spitze soll breiter werden

Neue Kleiderverordnung im sportlichen Gewehr-Schiessen

Was die «Hundertstelsekunden» in der Leichtathletik und bei «Ski-Alpin» sind, sind die «Zehntelwertungen» im Schiesssport. Trotz dieser feineren Wertung liegen die Resultate im Spitzensport immer näher beieinander. Dem soll mit einer Anpassung der Kleiderverordnung beim Gewehr-Schiessen entgegengewirkt werden.



(pd/zhsv). Beim Weltverband der Sportschützen, der International Shooting Sport Federation (ISSF) lagen zwei mögliche Szenarien auf dem Tisch, um in Spitzensportwettkämpfen eine deutlichere Abstufung der erzielten Resultate zu erreichen. Zum einen hätte eine Hundertstelwertung eingeführt werden können und zum anderen stand eine Anpassung der Kleidervorschriften zur Debatte.

Technischer Aufwand zu hoch

Die Einführung einer Hundertstelwertung war relativ schnell wieder verworfen. Die technischen Anforderungen an die elektronischen Trefferauswertungen waren zu hoch gesteckt und keiner der namhaften Hersteller solcher Auswertungssysteme war in der Lage, eine entsprechende technische Lösung vorzuschlagen.



Eine Hundertstelwertung war trotz intensiver Forschung nicht möglich.

Schiessbekleidung wird angepasst

Die Schiessausrüstung ist ein wesentlicher Bestandteil im Schiesssport. Die Schiessbekleidung spielt dabei eine grosse Rolle und ist eine äusserst wichtige Unterstützung für die Athletinnen und Athleten.

Die heutige Bekleidung lässt für die Sportlerinnen und Sportler keine grossen Bewegungsfreiheiten zu. Dafür werden die Sportschützinnen und Sportschützen durch die Schiessbekleidung stabilisiert, was einen ruhigeren Zielvorgang und eine stabilere Schussabgabe unterstützt.



Stabile Bekleidungen dieser Art sind schon bald Geschichte.

Blick ins Tennislager

Die stabilisierende Schiessbekleidung soll nun verboten werden und es ist geplant, die Bekleidungs Vorschrift in ähnlicher Form aufzusetzen, wie dies bei den Athletinnen und Athleten im Tennissport bereits seit Jahren der Fall ist.

Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern sollen Shorts und Kurzarm- oder Träger-Shirts zum Einsatz kommen.



Die Schiesssportbekleidung der Zukunft.

Schiesssport wird attraktiver

Der Schiesssport wird – so der ISSF-Präsident Luciano Rossi – attraktiver: «Zum einen werden die Resultate mit Sicherheit gestreut werden. Zum anderen wird unser Sport auch für den Breitensport attraktiver. Die geringeren Kosten, die für die Schiessbekleidungen aufgewendet werden müssen, werden sich positiv auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen auswirken!».

Stufenweise Einführung

Die ISSF plant, die Regelwerke bis Ende 2025 auszuarbeiten, sodass – in der Phase 1 – die Wettkämpfe mit dem Luftgewehr (10m) bereits ab Mitte 2026 umgestellt werden können. Bei den Kleinkaliber-Wettkämpfen (50m) ist ab Ende 2026 mit der Umsetzung bzw. Einführung zu rechnen.

Der ISSF ist es wichtig, alle Phasen vor der Olympiade 2028 (Los Angeles/USA, 14.-30.07.2028) durchlaufen zu haben, um die Wettkämpfe an der kommenden Olympiade bereits nach dem neuen Regelwerk bestreiten zu können.

Zum Einführungsplan der Nicht-Olympischen Disziplinen (z.B. Gewehr 300m) konnte/wollte die ISSF auch auf Nachfrage keine Auskunft geben. Insider sind aber überzeugt, dass sich die neue Kleiderverordnung früher oder später bei allen Disziplinen durchsetzen wird.

Auswirkungen auf den Schweizer Sport

Vom Schweizer Schiesssportverband SSV war bis zum Redaktionsschluss (trotz mehrmaliger Nachfrage) kein Statement zu erhalten.

Gut unterrichteter Quellen zufolge wird der SSV die ISSF-Vorschriften in der Schweiz für den Spitzen- und den Breitensport (gilt auch für Schützenfeste) mit einer jeweiligen Verzögerung von maximal drei Monaten ebenfalls übernehmen.



Gehört schon bald zum gewohnten Anblick: Gewehr-Wettkämpfe im neuen Schiesssport-Outfit.

